



Teleorama zur Enthüllung des Dürer-Denkmal, 1840 (StadtAN A 15 Nr. 137)

Öffnungszeiten Mo, Mi, Do 8.30–15.30 Uhr
 Di 8.30–18.00 Uhr
 Fr 8.30–16.00 Uhr

Weitere Informationen Stadtarchiv Nürnberg
 Marienortgraben 8
 90402 Nürnberg
 Telefon 0911 231-2770
 Telefax 0911 231-4091
 E-Mail stadtarchiv@stadt.nuernberg.de
www.stadtarchiv.nuernberg.de

Impressum Herausgeber:
 Stadtarchiv Nürnberg
 Text und Redaktion:
 Dr. Antonia Landois, Stadtarchiv Nürnberg
 Gestaltung:
 Martin Kühle Kommunikationsdesign
 Gesamtherstellung:
 VDS Verlagsdruckerei Schmidt
 91413 Neustadt an der Aisch
 Auflage: 1.000

EINTRITT FREI



Eine Ausstellung
 des Stadtarchivs Nürnberg
 6. Juni–2. Oktober 2018
 im Kleinen Foyer

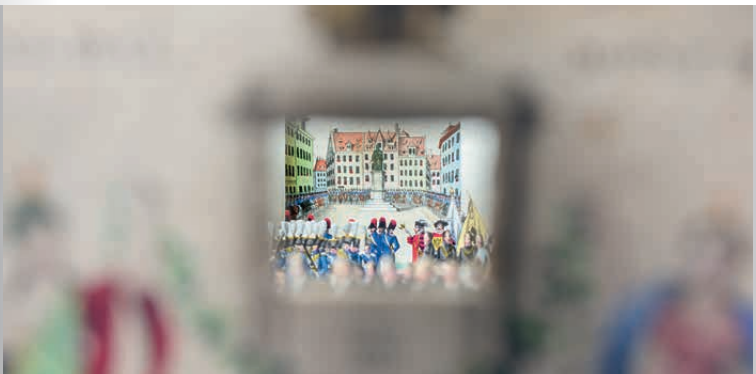
Faltblatt
75

NEU IM STADT-ARCHIV

NEUZUGÄNGE AUS DEN JAHREN 2016-2018

Als „Gedächtnis der Stadt“ lebt das Stadtarchiv nicht etwa nur vom Historischen und Alten, sondern auch von Neuzugängen aller Art. So sind einerseits städtische Behörden und Dienststellen zu regelmäßigen Abgaben verpflichtet. Sie überliefern meist in Aktenform Informationen zur Entscheidungsfindung und zum Handeln der Verwaltung. Doch können sie nur ganz selten dokumentieren und erfahrbar machen, wie die Bewohner der Stadt zu verschiedenen Zeiten „tickten“.

Um unser Bild von der Vergangenheit zu ergänzen, zu bereichern und zu vervollständigen, manchmal sogar um es überhaupt erst zu zeichnen, braucht es also noch etwas Anderes: Unterlagen aus privater Überlieferung und aus Sammlungsbeständen! Hierzu gehören u. a. Fotos, Postkarten, Karten und Pläne, Nachlasssplitter oder ganze Nachlässe, Familien- und Patrizierarchive, Hausarchive, Vereinsarchive und Unternehmensarchive.



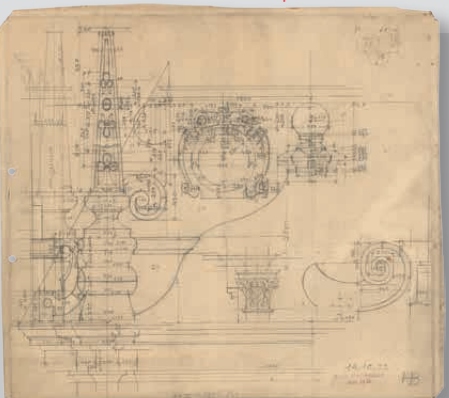
Blick durch das Dürer-Teleorama (StadtAN A 15 Nr. 137)

Aus all diesen Bereichen möchte die kleine Ausstellung Beispiele zeigen. Hierfür wurde aus den ca. 200 Neuzugängen der Jahre 2016 bis 2018 mit tausenden von Verzeichnungseinheiten eine Auswahl getroffen. Darunter sind größere und kleinere Schenkungen, einige Ankäufe sowie Stücke zu finden, die im Stadtarchiv als Dauerleihgaben hinterlegt sind. Sie alle sind „Neu im Stadtarchiv“, wurden bereits verzeichnet, verpackt, teilweise digitalisiert und in die Bestände aufgenommen, wo sie die Zeiten überdauern können.

Die Stücke sind so vielfältig wie die Menschen, die sie über- oder hinterlassen haben. Manchmal geben sie selbst eine abenteuerliche Geschichte preis und beleuchten sowohl bekannte als auch unbekanntere Aspekte der Stadtgeschichte aus einzigartigen Perspektiven. Oder haben Sie schon einmal das **Teleorama zum Dürerdenkmal** aus dem Jahr 1840 gesehen, das Dürer zu einem Souvenir machte? Oder ein **Patent für eine Sonnenbrille** aus dem 19. Jahrhundert? Kennen Sie schon die lange verschollenen und nun wieder aufgetauchten **Pläne des historischen Pellerhauses**?



Patenturkunde für eine „Sonnenbrille“ von Johann Friedrich Alt, 1878 (StadtAN E 1/2318 Nr. 1)



Architekturzeichnung des Pellerhauses von Baurat Heinrich Bauer, 1932 (StadtAN A 4/III Nr. 8756)



Entwurfszeichnung des Nymphenbrunnens von Fritz Zadow, um 1895 (StadtAN E 9/647 Nr. 29)



Tauchpionier Heinz Eder bei Kuba im Jahre 1983 (StadtAN E 10/178 Nr. 23)

Oder das **Unternehmensarchiv der traditionsreichen Bronze-gießerei Burgschmiet/Lenz**? Hätten Sie den Probeguss des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises im Nachlass des ehemaligen Oberbürgermeisters Dr. Peter Schönlein vermutet? Können Sie sich vorstellen, wie ein französischer Kriegsgefangener seine **Eindrücke im Kriegsgefangenenlager OFLAG XIII A** festgehalten hat?

Möchten Sie wissen, wie eine alte Vereinschronik des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e. V. im letzten Moment von ihrem Flug nach Übersee zurückgehalten wurde? **Wo Nürnberger abtauchten** und die Seele baumeln ließen? Auf welchen Wegen hunderte, meist unbekanntere Texte einer Lyrikerin, die in Nürnberg aufgewachsen ist, ins Stadtarchiv kamen? Und warum eine frühneuzeitliche orientalische Handschrift bei uns zu finden ist?

Neugierig geworden? Dann kommen Sie ins Stadtarchiv und schauen Sie sich um! Es gibt viel zu entdecken.



Darstellung des Lagerlebens im OFLAG XIII A von Jacques Marie-Cardine, Farbdruck, 1942 (StadtAN E 1/2295 Nr. 1)